



Aprilynne Pike

DANGEROUS VISIONS

Es liegt in deiner Hand

Aus dem Englischen von Karen Gerwig

cbj 2015 • 381 Seiten • 16,99 • ab 16 J. • 978-3-570-15994-1

☆☆☆(☆)

„Jeder glaubt, er hätte gerne Superkräfte. Will magisch sein oder wichtiger und besonderer als alle anderen. Außergewöhnlich. Aber das wollen sie eigentlich nicht. Sie verstehen es nicht. Ich würde alles geben, um normal zu sein.“

Mit drei Jahren erfährt Charlotte von ihrer Tante Sierra, dass sie beide eine besondere Gabe haben: Sie sind Orakel und können in Vision die Zukunft sehen. Da die Weissagungen der Orakel in der Geschichte der Menschheit jedoch schon viel Leid verursacht haben, halten sie sich heute bedeckt und versuchen, die Visionen zu unterdrücken. Oberstes Gebot: Versuche nie, die Zukunft zu ändern!

Als Charlotte sechs ist, verstößt sie gegen dieses Gebot, denn in eine Vision hat sie den Tod ihrer Tante gesehen. Ihr Eingreifen lässt Sierra überleben – statt ihr stirbt jedoch Charlottes Vater und ihre Mutter ist seitdem gelähmt und an den Rollstuhl gebunden. Charlotte hat sich geschworen, nie wieder etwas ändern zu wollen. Aber jetzt hat sie mit einem Mal Visionen, die sich nicht blockieren lassen. In einer dieser Visionen sieht sie den Tod einer Mitschülerin voraus – am nächsten Tag kommt die Meldung, das Mädchen sei ermordet worden. Während Charlotte in weiteren Visionen brutale Übergriffe auf Menschen aus ihrer Umgebung sieht und sich fragt, ob sie nicht doch verpflichtet sei, eingzugreifen, macht jemand anders durch eine anonyme SMS deutlich, dass er von Charlottes Gabe weiß und ihr indirekt die Schuld am Tod des Mädchens gibt:

„Du bist die Einzige, die ihr hätte helfen können. Warum hast du es nicht getan?“

Ob man die Zukunft verändern würde, wenn man sie vorher sehen könnte, ist ein Thema, das schon öfter in der modernen Fantasy- und Science Fiction-Literatur behandelt wurde, so auch hier. Charlotte muss entscheiden, ob sie eingreift oder alles einfach geschehen lässt, weil es vielleicht von einer höheren Macht bestimmt ist. Der Unfall, der ihre Tante hätte töten sollen, dann aber ihre Eltern traf, hat sie verunsichert, zudem predigt Sierra täglich, dass Charlotte keine Visionen zulassen dürfe, sie müsse sie von Anfang an blockieren, dann käme sie auch nicht in Versuchung etwas zu ändern. Allerdings kennt Charlotte die vielen Bücher, die in Sieras Zimmer stehen und sich alle mit der Macht der Orakel befassen. Verschweigt ihre Tante etwas? Hat Charlotte größere Kräfte, als man ihr sagen will? Als sie schließlich handelt, werden



dadurch gleich neue Fragen aufgeworfen: Sie warnt z.B. einen Mitschüler, er solle vorsichtig sein und sich schützen, weil sie in einer Vision seinen gewaltsamen Tod gesehen hat. Kurz darauf ist er dennoch tot, erschossen mit der eigenen Waffe. Hatte er sie vielleicht nur dabei, weil Charlotte ihn gewarnt hatte? Oder hätte er ohnehin sterben müssen?

Die Handlung ist spannend gemacht und liest sich zunächst wie ein normaler Thriller, in dem nur die Tatsache, dass Charlotte in die Zukunft sehen kann, ungewöhnlich erscheint. Zum Ende hin überwiegen für meinen Geschmack leider die Fantasyelemente, sicherlich hätte man die Geschichte auch auf realistischere Weise aufklären können, was mir persönlich noch besser gefallen hätte. Sie bleibt trotzdem spannend, auch wenn man ein wenig enttäuscht ist, dass es am Ende kein Happy End für Charlotte gibt – dann erfährt man jedoch, dass die Autorin noch einen zweiten Band geschrieben hat und ist gespannt, ob und wie sich hier vielleicht noch alles zum Guten wenden kann.